

Und er ging

Günther (Name geändert), ein Mann von fast 70 Jahren, wollte etwas für seinen Herrn wirken. Er war ein einfacher Mann, der von der Sozialhilfe lebte. Der beste Arbeitsplatz in seinem Leben war die Tätigkeit als Parkwächter gewesen. Bedingt durch seinen schwierigen Charakter wollte keiner aus der Gemeinde mit ihm zusammenarbeiten.

Plötzlich hatte er *die* Idee: Er kochte Kaffee, füllte ihn in Thermoskannen und backte Kuchen. Diese Sachen verstaute er in einem Einkaufswagen und schob ihn ca. 7 km von seiner Wohnung zum Hauptbahnhof

der Großstadt, in der er lebte. Dort verteilte er seine guten Sachen an Obdachlose und bezeugte seinen Herrn. Diesen Dienst tat er regelmäßig.

Eines Tages sprach ihn eine Schwester aus der Gemeinde an: „Günther, ist dir der Weg von deiner Wohnung zum Hauptbahnhof nicht zu weit?“

Günther schaute sie erstaunt an und erwiderte: „Wo steht in den Evangelien, dass Jesus nach der Länge eines Weges gefragt hat? Ich lese nur immer: ‚Und er ging‘.“

Wolfgang Schmidt